

V-17 Beschluss Weitere Demokratisierung und Europäisierung der Europawahl 2019

Gremium: Bundesdelegiertenkonferenz
Beschlussdatum: 27.01.2018
Tagesordnungspunkt: Beschlüsse (vorläufig)

1 Bündnis 90/Die Grünen setzen sich dafür ein, dass die Europawahl 2019 noch demokratischer
2 und europäischer wird. Wir unterstützen die Idee von transnationalen Listen sowie den
3 Vorschlag, möglichst viele der voraussichtlich durch den Brexit frei werdenden Sitze im
4 Europäischen Parlament in Zukunft über transnationale/europaweite Listen zu besetzen anstatt
5 diese einfach an die 27 verbleibenden Mitgliedsstaaten zu verteilen. Wir laden die
6 Bundestagsfraktion ein mit einem Antrag die Bundesregierung aufzufordern, sich auf
7 europäischer Ebene ebenfalls für transnationale/europaweite Listen einzusetzen.

8 Wir unterstützen den Vorschlag des französischen Präsidenten Emmanuel Macron, mittelfristig
9 die Hälfte aller Europaabgeordneten über transnationale Listen zu wählen. Ein solches
10 Wahlverfahren würde ähnlich zur Wahl des Deutschen Bundestages dafür sorgen, dass das
11 Parlament das Wahlergebnis insgesamt besser widerspiegelt und alle Bürger*innen auch
12 weiterhin durch Wahlkreisabgeordnete repräsentiert werden. Transnationale Listen könnten
13 somit einen Beitrag zur Schaffung einer europäischen Öffentlichkeit und eines wirklich
14 europäisierten Wahlkampfs liefern. Dadurch hoffen wir, die europäische Politik noch
15 demokratischer zu gestalten. Durch transnationale/europaweite Listen kann im europäischen
16 Parlament eine neue Dynamik entstehen, die noch stärker zu gesamteuropäischer Verantwortung
17 und Verpflichtung der Abgeordneten führt. Dies ist uns in Zeiten des erstarkenden
18 Nationalismus überall in Europa besonders wichtig. Außerdem setzen wir uns für einen
19 weiteren Abbau von Wahlhürden aufgrund von Alter, Beeinträchtigung und Staatszugehörigkeit
20 auch auf europäischer Ebene ein.

21 Wir unterstützen weiterhin das Prinzip der Europäischen Spitzenkandidat*innen. Wir setzen
22 uns dafür ein, dass die Europäische Grüne Partei (EGP) 2019 wieder mit einer Doppelspitze
23 antritt. Selbstverständlich sollten die beiden Spitzenkandidat*innen quotiert sein und nicht
24 aus dem selben Mitgliedsstaat kommen. Sobald die Möglichkeit einer Transnationalen Liste
25 besteht, sollten die Spitzenkandidat*innen eine Europäische Grüne Liste anführen.

26 Wir bedauern, dass es diesmal keine Urwahl der Spitzenkandidat*innen geben wird und werden
27 uns als Partei innerhalb der EGP dafür stark machen, dass bei der übernächsten Europawahl
28 2024 wieder eine europaweite Urwahl stattfinden wird. Wir möchten die guten Erfahrungen aus
29 vergangenen Europawahlkämpfen ausbauen und sowohl die EGP als auch unsere europäischen
30 Grünen Schwesterparteien einladen, im Wahlkampf soviel wie möglich gemeinsame,
31 grenzüberschreitende Veranstaltungen sowie ein gemeinsames Auftreten zu organisieren. Wir
32 wünschen uns, dass die EGP in Abstimmung mit den Mitgliedsparteien eine breite
33 Rahmenkampagne mit einem klaren Online-Schwerpunkt entwickelt, aber zum Beispiel auch
34 Wahlkampfmaterialien in weiteren EU-Sprachen zur Verfügung stellt, um europäische
35 Wahlkämpfer*innen besonders anzusprechen.

36 Bündnis 90/Die Grünen setzen sich für einen möglichst europäischen Wahlkampf zur Europawahl
37 2019 ein. Der Wahlkampf sollte die Mehrsprachigkeit und Diversität Europas widerspiegeln.
38 Viele EU-Bürger*innen, die in den letzten Jahren nach Deutschland gekommen sind, sind
39 potentielle Grüne Wähler*innen und die Europawahl ist eine einzigartige Möglichkeit, diese

40 Menschen anzusprechen. Deshalb sollte mindestens eine längere Zusammenfassung des
41 Wahlprogramms auch auf Englisch bereitgestellt werden. Auch das Wahlmanifesto der EGP sollte
42 wieder als Teil unseres Wahlprogramms beschlossen werden und dann im Wahlkampf allen
43 Wähler*innen zur Verfügung gestellt werden. Die Zugehörigkeit zu einer europaweiten, grünen
44 Wahlkampagne soll auch durch die Nutzung gemeinsamer Kampagnenelemente deutlich gemacht
45 werden.